



Mit Eifer bei der Sache waren die ersten Studenten der „Easy Uni“ von Diakonie Stetten und VHS Unteres Remstal im Wildermuthsaal der Diakonie.
Bild: Pavlović

„Easy Uni“: Bildung ist für alle da

Diakonie Stetten und Volkshochschule mit neuem Bildungsangebot für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Von unserer Mitarbeiterin
Tina Bauer

Kernen-Stetten.

„Dass ich eine Lernschwierigkeit habe heißt nicht, dass ich nichts weiß!“ Deshalb freut sich der wissbegierige Daniele Valero über das neue Bildungsangebot. Die „Easy-Uni“ in Kooperation von Diakonie Stetten und Volkshochschule Unteres Remstal ist mit 13 Teilnehmern gestartet.

Andere Sprachen lernen, etwas über gesunde Ernährung wissen oder das Wahlsystem kapieren - „das ist richtig genial hier, eine andere Welt, in der ich mehr lernen kann!“ Daniele Valero ist begeistert. „Immer das Gleiche langweilt mich. Die Easy-Uni ist

eine Chance für mich“, erklärt der junge Mann enthusiastisch. „Dass ich eine Lernschwierigkeit habe, heißt nicht, dass ich nichts weiß!“ Auch Sarah Sorko freut sich auf Neues. „Denn bevor ich sage: Das kann ich nicht, versuche ich es jetzt einfach erst mal“, erklärt sie. Sarah Sorko arbeitet in der Verpackungsabteilung in der Diakonie-Werkstatt. Jetzt möchte sie gerne an der Uni Gebärdensprache lernen. „Das fasziniert mich. Ich habe eine Kollegin, die spricht wenig, aber ich möchte sie mehr kennenlernen und besser verstehen.“

Mit 13 Teilnehmern ist die „Easy-Uni“ gestartet. „Bildung ist für alle da!“ - nach diesem Motto haben Diakonie und VHS Unteres Remstal das Projekt ins Leben gerufen. Vereinzelt Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten bietet die VHS seit einigen Jahren an. Jetzt aber stehen mehr Bildungsangebote und ganze Seminare über ein Semester auf dem Programm. Möglich wird dies durch die Paul-Lechler-Stiftung, die das Projekt drei Jahre lang finanziert.

Für die VHS ist es wichtig, „auch für

Menschen Kurse anzubieten, die sonst nicht so in den Genuss der normalen Angebote - ich sag' mal für die bürgerliche Mittelschicht - kommen“, findet Volkshochschul-Leiterin Rosemarie Knülle. „Es soll auch nach außen zeigen, dass unsere Bewohner lernfähig und motiviert sind“, erklärt Heiderose Maaß, Vorstandsmitglied für Arbeit und Ausbildung der Diakonie Stetten. „Mit diesem Projekt leisten wir ein Stück mehr Normalität und Integration.“

„Es gibt keine Themen, die wir nicht machen können“

Die Seminare sind offen für jeden. Die Kurse tauchen ab nächstem Semester auch im VHS-Programm auf und finden vor allem in Räumen der Volkshochschule statt. Angepeilt sind rund zehn Seminare pro Semester mit verschiedenen Fachleuten. PC-Kurse, Sprachkurs Englisch, Umgang mit Geld, politische Themen, Exkursionen: Ideen für Seminare gibt es genug. „Ich denke, es gibt keine Themen, die wir nicht machen kön-

nen“, meint Jürgen Lutz, der bisher schon die politischen Kurse geleitet hat. „Wichtig ist uns aber, dass die Teilnehmer selbst ihre Wünsche äußern und sagen, was sie interessiert und was sie lernen möchten.“

Jürgen Lutz weiß aus Erfahrung: „Wenn sich die Teilnehmer interessieren, behalten sie auch mehr.“ Sein Ziel ist jedoch weiter gesteckt: „Vor allem will ich erreichen, dass sie wissen, welche Rechte sie haben und diese auch einfordern. Das ist mir lieber, als wenn sie alle Bundeskanzler aufzählen können.“

So war Thema der ersten Uni-Stunde „Was ist Bildung?“ überhaupt. „Das ist, wenn man mehr Kenntnis bekommt und die Weiterentwicklung von sich selbst“, hat Gabriele Rilling gelernt. „Ich bin gespannt darauf, was man noch lernen kann!“

Mit so viel Neugier und Lernerifer ging's dann auch am ersten Uni-Tag lebendig und erfrischend zu. „Bildung sollte immer so viel Spaß machen, so wie ich es hier erlebt habe“, freut sich VHS-Mitarbeiter Matthias Rahmann.